PCT WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/12373 (51) Internationale Patentklassifikation 6: A1 H04Q 7/38 (43) Internationales 11. März 1999 (11.03.99) Veröffentlichungsdatum:

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE98/02497

(22) Internationales Anmeldedatum: 25. August 1998 (25.08.98)

(30) Prioritätsdaten:

197 37 875.7

29. August 1997 (29.08.97)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, D-80333 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): ENGEL, Thomas [DE/DE]; Gustav-Heinemann-Ring 102, D-81739 München (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGE-SELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: CN, HU, ID, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: METHOD FOR SELECTING A CHANNEL ON A RADIO COMMUNICATION SYSTEM

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR AUSWAHL EINES KANALS IN EINEM FUNKNETZ

(57) Abstract

Disclosed is a method for enabling a radio station to select a channel from among a group of channels in a radio communication network. The inventive method consists in selecting a channel among a plurality of channels in a radio network, preferably a mobile telephony network operating according to the DECT standard. To that end, two adjustable channels are used which in terms of measured interfering level are classified as channels for unlimited use (interfering level below the first threshold value), channels for limited use (interfering level above the first threshold value), and non operable channels (interfering level above the second threshold value). Selecting the appropriate first threshold value ensures that a station situated closed to an emitting station will select, in statistical average, more often a channel having a sufficient signal level than a channel with an undisturbed signal level, so that a radio station (for example, a mobile station, a handset) situated far from the emitting station has, in statistical average, a better chance to select a channel with a sufficiently low interfering level. This statistical gain can be achieved by implementing two additional methods (changing the search sequence in the channel list; selecting a channel on the basis of SIR values).

(57) Zusammenfassung

Verfahren zur Auswahl eines Kanals aus einer Gruppe von Kanalen in einem Funknetz durch eine Funkstation. Das Verfahren wählt einen Kanal aus einer Gruppe von Kanälen in einem Funknetz, vorzugsweise einem nach dem DECT-Standard arbeitenden Dazu werden zwei einstellbare Schwellwerte verwendet, die bezogen Mobilfunknetz. auf gemessene Störpegel Kanäle als uneingeschränkt brauchbar (Störpegel unter erstem Schwellwert) eingeschränkt brauchbar (Störpegel zwischen beiden Schwellwerten) und nicht brauchbar (Störpegel oberhalb zweitem Schwellwert) klassifizieren. Durch geeignete Wahl des ersten Schwellwertes wird gewährleistet, daß im statistischen Mittel eine Funkstation, die

nahe an der Sendestation liegt, öfter einen Kanal auswählt, der einen ausreichenden aber keinen ungestörten Signalpegel aufweist. Also hat eine weit von der Sendestation entfernt liegende Funkstation (d.h. Mobilstation, Handset) (wieder im statistischen Mittel) eine erhöhte Chance, einen Kanal mit einem ausreichend kleinen Störpegel auswählen zu können. Dieser statistische Gewinn wird durch die beiden anderen Verfahren (Änderung der Suchreihenfolge in der Kanalliste, Kanalwahl aufgrund von SIR-Werten) gezielt herbeigeführt.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	BS	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakci
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
ΑŪ	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die chemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	1L	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumanien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

1

Beschreibung

25

Verfahren zur Auswahl eines Kanals in einem Funknetz

5 Die Erfindung betrifft drei Verfahren zur Auswahl eines Kanals in einem Funknetz.

Dem Fachmann ist der DECT-Standard hinreichend bekannt (DECT = Digital European Cordless Telecommunications). Der DECT
10 Standard umfaßt 120 Duplex-Kanäle, davon jeweils zwölf Duplex-Kanäle im Zeitmultiplex in zehn Frequenzbereichen in einem Band von 1880MHz bis 1900MHz. Die Datenübertragungsrate beträgt 32kbps (kilobytes per second) pro Kanal.

Der DECT-Standard definiert einen Algorithmus zur Kanalwahl, um einen Kanal aus den 120 Kanälen zu finden, der ausreichend gute Übertragungsqualität gewährleistet. Diese Kanalwahl ist vor allem zum Verbindungsaufbau (Call-Setup) notwendig, aber auch, um während des Betriebs einen Kanal zu wechseln (siehe hierzu: ETS 300 175-3, European Telecommunication Standard, September 1996, 2.Edition).

In [Prof.Dr.-Ing. Bernhard Walke: Technische Realisierbarkeit öffentlicher DECT-Anwendungen im Frequenzband 1880-1900MHz, Studie im Auftrag des Bundesministers für Post und Telekommunikation, Lehrstuhl Kommunikationsnetze, RWTH Aachen, August 1995, S.23-29.] ist dieser Algorithmus zur Kanalwahl ausführlich beschrieben. Hier wird nochmals die wesentliche Idee dargestellt:

Es gibt für eine Funkstation 120 Kanäle, von denen einer 30 für eine Übertragung benötigt wird.

Um eine Auswahl zu treffen, wird auf Grundlage gemessener Empfangspegel (RSSI, Radio Signal Strength Indicator) zunächst eine sogenannte Kanalliste angelegt, die alle Kanäle nach ihrer Eignung sortiert. Dazu wird in jedem verfügbaren Kanal der Empfangspegel gemessen. Kanäle mit einem Meßwert unterhalb eines Schwellwertes, der nach dem DECT-Standard kleiner oder gleich -93dBm sein muß

2

[ETS 300 175-3, European Telecommunication Standard, September 1996, 2. Edition], werden als "quiet" markiert und bilden eine Gruppe. Kanāle oberhalb einer systemabhängigen Schwelle (typisch ist -33dBm), sowie Kanäle, die benutzt sind oder aus technischen Gründen nicht genutzt werden können (sogenannte Blind Slots), werden als "busy" gekennzeichnet und bilden eine weitere Gruppe, aus der prinzipiell kein Kanal genutzt werden darf. Der Meßbereich zwischen den beiden genannten Schwellwerten wird in maximal 6dB breite Intervalle unterteilt. Mit Hilfe dieser Intervalle werden die verbliebenen Kanäle (also weder "quiet" noch "busy") in weitere Gruppen unterteilt. Jedes Intervall erzeugt aus genau den Kanälen eine Gruppe, deren Meßwerte es enthält. So entsteht eine Kanalliste die alle Kanāle bezüglich ihrer Qualität beurteilt und sortiert. Zur Auswahl eines Kanal wird 15 in einem zweiten Schritt diese Liste abgearbeitet. Die Suche beginnt mit der besten Gruppe (kleinster gemessener Störpegel). Ist ein Verbindungsaufbau auf einem gewählten Kanal nicht möglich, so wird aus derselben Gruppe ein nächster Kanal, der noch nicht untersucht und demzufolge noch 20 nicht als ungeeignet abgewiesen wurde, bestimmt. Ist das nicht möglich, weil auf keinem Kanal einer Gruppe ein Verbindungsaufbau möglich war, dann wird ein Kanal aus der nächst schlechteren Gruppe bestimmt. Dieser Vorgang wird bis zu einer vorgebbaren Zeitschranke und einer vorgebbaren 25 maximalen Anzahl gescheiterter Versuche fortgesetzt.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, eine höhere Verfügbarkeit eines bestehenden Funknetzes derart zu gewährleisten, daß bei der Kanalwahl im statistischen Mittel häufiger ein freier ungestörter oder ausreichend wenig gestörter Kanal gefunden wird.

30

Diese Aufgabe wird gemäß den Merkmalen des Patentanspruchs 1, 35 des Patentanspruchs 7 oder des Patentanspruchs 12 gelöst.

3

Erfindungsgemäß angegeben wird ein Verfahren zur Auswahl eines Kanals in einem Funknetz durch eine Funkstation. Dabei werden von der Funkstation jeweils Störpegel für Kanäle aus der Gruppe von Kanälen gemessen. Im Gegensatz zum heute üblichen Verfahren (wie oben beschriebenen), wird jedoch der Schwellwert für die als "quiet" einzustufenden Kanäle entgegen der Vorgabe durch den DECT-Standard auf einen Wert größer als -93dBm gesetzt, beispielsweise auf -83dBm. Die Funkstation wählt dann einen Kanal aus der Gruppe der Kanäle aus.

Eine andere Weiterbildung besteht darin, daß die Gruppe von Kanälen alle zur Verfügung stehenden Kanäle umfaßt.

Die Gruppe von Kanälen kann aber auch nur alle oder einen Teil der Kanäle, die einem vorgebbaren Frequenzbereich zugeordnet sind, umfassen.

10

25

Ferner kann die Gruppe von Kanälen eine vorgebbare Menge aus 20 Kanälen innerhalb des Zeitbereichs in einem Frequenzbereich umfassen.

Eine zusätzliche Weiterbildung besteht darin, das Verfahren bei Überschreiten einer vorgebbaren Zeitdauer für die Auswahl des Kanals abzubrechen und dabei eine vorgebbare Meldung abzusetzen, die z.B. anzeigt, daß alle Kanäle belegt sind oder nicht über einen ausreichend starken Signalpegel verfügen.

30 Auch ist es eine Weiterbildung der Erfindung, den ersten und den zweiten Schwellwert zu bestimmen zu

erster Schwellwert: von -93 dBm bis -53 dBm und zweiter Schwellwert: von -43 dBm bis 0 dBm.

Weiterhin wird ein Verfahren angegeben, das die Auswahl eines Kanals in einem Funknetz ermöglicht. Dabei werden die Kanäle in einer Gruppe zusammengefaßt und nach dem Wert eines

4

Qualitätsparameters sortiert. Für einen ersten Kanal aus der Gruppe von Kanälen, dessen Qualitätsparameter in einem vorgegebenen Bereich liegt, wird versucht, einen Verbindungsaufbau durchzuführen. Falls der Verbindungsaufbau erfolgt ist, wird der erste Kanal ausgewählt und das Verfahren beendet. Falls der Verbindungsaufbau nicht erfolgt ist, werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ansonsten wird ein nächster Kanal aus der Gruppe von Kanälen bestimmt, dessen Qualitätsparameter besser ist als der des vorherigen Kanals;
- (2) ist kein Kanal mit besserem Qualitätsparameter vorhanden, wird zu Schritt (5) gesprungen;
- (3) es wird versucht, für den nächsten Kanal den Verbindungsaufbau durchzuführen;

10

- 15 (4) falls für den nächsten Kanal der Verbindungsaufbau scheitert, wird zu Schritt (1) gesprungen, ansonsten wird dieser nächste Kanal ausgewählt und das Verfahren beendet;
- (5) es wird als der n\u00e4chste Kanal derjenige Kanal aus der Gruppe von Kan\u00e4len bestimmt, dessen Qualit\u00e4tsparameter schlechter ist als der des ersten Kanals;
 - (6) falls kein Kanal mit schlechterem Qualitätsparameter vorhanden ist, wird eine vorgegebene Aktion durchgeführt, und das Verfahren wird beendet;
- 25 (7) es wird versucht, für den nächsten Kanal den Verbindungsaufbau durchzuführen,
 - (8) falls für den nächsten Kanal der Verbindungsaufbau scheitert, wird zu Schritt (9) gesprungen, ansonsten wird der nächste Kanal ausgewählt und das Verfahren beendet;
- 30 (9) als nächster Kanal wird derjenige Kanal aus der Gruppe von Kanälen bestimmt, dessen Qualitätsparameter schlechter als der Qualitätsparameter des vorherig bestimmten Kanals ist, und es wird zu Schritt (8) gesprungen.

Eine Weiterbildung besteht darin, daß der Qualitätsparameter ein Empfangspegel oder ein Signalstörabstand ist.

5

Eine andere Weiterbildung besteht darin, daß in Schritt (1) des oben beschriebenen Verfahrens jeweils der schlechteste unter den besseren Kanälen und/oder in Schritt (5) der beste unter den schlechteren Kanälen als nächster Kanal aus der Gruppe von Kanälen bestimmt wird.

Eine zusätzliche Weiterbildung ist es, daß die Aktion eine der folgenden Maßnahmen ist:

- 10 a) es wird angezeigt, daß kein Kanal ausgewählt werden konnte;
 - b) das Verfahren wird neu gestartet;
 - c) ein anderes Verfahren zur Auswahl des Kanals wird gestartet.

15

20

25

Im Rahmen einer anderen Weiterbildung wird das Verfahren beendet, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- a) eine vorgegebene Zeitdauer für die Auswahl eines Kanals wurde überschritten;
- b) es sind keine Kanāle mehr vorhanden, die daraufhin zu untersuchen wären, ob ein Verbindungsaufbau möglich ist;
- c) die Anzahl der Kanäle, mit denen ein versuchter Verbindungsaufbau durchgeführt wurde, liegt oberhalb einer vorgegebenen Schranke.

Erfindungsgemäß angegeben wird weiterhin ein Verfahren zur Auswahl eines Kanals aus einer Gruppe von Kanälen in einem Funknetz, das mindestens eine Funkstation und mindestens eine 30 Sendestation umfaßt, wobei zur Auswahl des Kanals die Entfernung der Funkstation zur Sendestation berücksichtigt wird derart, daß der gemessene Störpegel des Kanals, der ausgewählt wird, einen vorgebbaren Abstand (SIR, Signal to Interferer Ratio) von einem gemessenen Signalpegel der 35 Basisstation hat. So wird sichergestellt, daß eine Funkstation, die nahe an der Sendestation liegt, nicht den Kanal mit niedrigem Störpegel verwendet, der von einer

anderen Funkstation, die weit entfernt von der Sendestation einen Kanal anfordert, dringend benötigt würde, falls nicht dieser Kanal mit niedrigem Störpegel der einzige nutzbare Kanal ist.

5

Vorzugsweise wird dabei der Störsignalabstand, je nach Anwendung, aus einem Bereich von 8dB bis 32dB festgelegt.

Eine nächste Weiterbildung der Erfindung besteht darin, die 10 beschriebene Auswahl des Kanals zum Aufbau einer neuen Verbindung (Call-Setup) oder zum Verlegen einer benutzten Verbindung (Call-Handover) zu verwenden.

Auch ist es eine Weiterbildung, daß das Funknetz ein DECT-15 Funknetz ist.

Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich auch aus den abhängigen Ansprüchen.

20 Anhand der folgenden Figuren werden Ausführungsbeispiele der Erfindung näher dargestellt.

Es zeigen

- Fig.1 ein Blockdiagramm, das Schritte eines Verfahrens zur Kanalwahl enthält,
 - Fig.2 ein Blockdiagramm, das Schritte eines modifizierten Verfahrens zur Kanalwahl enthält,
 - Fig.3 eine Skizze, die die Aufteilung der Kanäle im DECT-Standard darstellt,
- 30 Fig.4 eine Skizze, die eine Umsetzung eines Signalpegels in ein digitales Signal zeigt,
 - Fig.5 ein Blockdiagramm, das Schritte eines Verfahrens zur Kanalwahl zeigt, wobei ein jedem Kanal zugrunde liegender Qualitätsparameter bei der Auswahl des Kanals berücksichtigt wird.

7

Nachfolgend wird zunächst auf die Kanalaufteilung im DECT-Standard (siehe <u>Fig.3</u>) eingegangen.

Auf der Ordinate in Fig.3 ist die im DECT-Standard verwendete Bandbreite, die Frequenz FRE von 1880MHz bis 1900MHz dargestellt, auf der Abszisse ist die Zeit TI 5 angetragen. Da es sich um bidirektionale Verbindungen (Bereich DL für "downlink" und Bereich UL für "uplink") handelt, gibt es jeweils einen korrespondierenden Kanal zur Übertraqung von Signalen vom Empfänger zum Sender. Wie in der Einleitung dargestellt, wird für einen Frequenzbereich ein 10 Kanal im Zeitmultiplex-Bereich abgefragt, ob er die vorgebbare Güte aufweist und ob er nicht belegt ist. Wird in dem Zeitmultiplex-Bereich kein freier und ausreichend "guter" Kanal gefunden, wird der nächste Frequenzbereich ausgewählt und dort wieder im Zeitmultiplex-Bereich nach einem Kanal gesucht. Bezogen auf Fig.3 bedeutet dies, daß eine Zeile ausgewählt wird und innerhalb dieser Zeile die Spalten abgesucht werden.

20 In <u>Fig.1</u> sind Schritte eines Verfahrens dargestellt, das die Kanalwahl in einem Funknetz ermöglicht.

25

30

In einem ersten Schritt 1a wird eine Gruppe von Kanälen, z.B. alle verfügbaren oder ein vorgebbarer Teil dieser Kanäle, bestimmt. Für jeden dieser Kanäle aus der Gruppe von Kanälen wird in Schritt 1b jeweils der Störpegel gemessen. Ist der Störpegel oberhalb einer vorgebbaren Schranke, so wird der entsprechende Kanal ausgewählt (Schritt 1d, Schritt 1e), sonst werden nach Überschreiten einer vorgebbaren Zeitdauer (Schritt 1f) erneut die Störpegel der entsprechenden Kanäle gemessen (siehe Schritt 1b). Wird nach einer vorgebbaren Anzahl an Durchläufen immer noch kein brauchbarer Kanal gefunden, so wird in Schritt 1g eine Fehlermeldung ausgegeben und das Verfahren endet.

In <u>Fig.2</u> sind Schritte eines modifizierten Verfahrens dargestellt, das die Kanalwahl in einem Funknetz ermöglicht.

8

Dabei handelt es sich vom Ablauf um ein ähnliches Verfahren, wie es in Fig.1 beschrieben worden ist. Ein Unterschied besteht in folgenden Schritten:

Zunächst wird in einem Schritt 2i der Signalpegel der Basisstation gemessen, um daraus auf die Entfernung zwischen der Basisstation und der Sende-/Empfangsstation schließen zu können.

Abhängig vom Abstand der Funkstation von der Sendestation wird (in Schritt 2c) ein vorgebbarer Störsignalabstand, vorzugsweise 25dBm, zum Signalpegel 10 berücksichtigt, um zu gewährleisten, daß die Funkstation, die ganz in der Nähe der Sendestation eine Verbindung aufbaut, nicht den besten Kanal, also einen Kanal mit sehr niedrigem Störpegel, zugeteilt bekommt, da für diese Funkstation auch ein nicht ganz so guter Kanal ausreichen würde. Eine weit von 15 der Sendestation entfernt liegenden Funkstation, die einen Verbindungswunsch bei der Sendestation äußert, benötigt hingegen einen Kanal mit geringem Störpegel, da sonst gar keine Verbindung möglich ist. Die anderen Schritte 2a, 2b, 2d, 2e, 2f und 2g sind analog zu obiger Beschreibung von 20 Fig.1 zu verstehen.

Anhand von Fig.4 wird gezeigt, wie die beschriebenen drei Bereiche durch die beiden vorgebbaren Schwellwerte S1* und S2* aufgeteilt werden.

In Fig.4 ist auf der Ordinate ein Digitalwert DW angetragen (8Bit entsprechen 256 Möglichkeiten) und auf der Abszisse der Signalpegel RSSI (Received Signal Strength Indicator, angegeben in der Einheit dBm).

30

35

25

Die Schwellwerte S1 und S2 in Fig.4 sind technisch bedingt und stellen das Auflösungsvermögen der Meßeinheit dar, die zur Kanalwahl den Störpegel mißt. Unabhängig davon können zwei zusätzliche Schwellwerte S1* und S2* gewählt werden, die drei Bereiche für die Kanalwahl definieren. Es muß gelten:

9

 $S1 \leq S1* \leq S2* \leq S2$.

Die vorliegende Erfindung schlägt vor, in Abweichung von der Definition des DECT-Standards, der unveränderlich

5

 $S1 = S1* \le -93$ dBm

vorschreibt, S1* variabel zu bestimmen und somit funktechnischen Gegebenheiten realer Netze anzupassen.

10

Vorzugsweise liegt der Schwellwert S1* im Bereich von -93 dBm bis -53 dBm und der Schwellwert S2 im Bereich von -43 dBm bis 0 dBm.

15

20

25

Durch das Anheben des Schwellwerts S1 (RRM) von dem Mindestwert -93dBm auf beispielsweise -87dBm wird gewährleistet, daß eine Funkstation, die nahe an der Sendestation einen Verbindungsaufbau durchführen will, diese Funkstation im statistischen Mittel öfter einen etwas schlechteren aber immer noch ausreichenden Kanal auswählt. Dabei besteht (wieder im statistischen Mittel) für eine weiter entfernt liegende Funkstation eine größere Chance einen Kanal auswählen zu können, der einen noch ausreichenden Signalpegel für einen Verbindungsaufbau aufweist.

Dieser statistische Gewinn wird durch die beiden anderen Verfahren (Änderung der Suchreihenfolge in der Kanalliste, Kanalwahl aufgrund von SIR-Werten) gezielt herbeigeführt.

30

Die drei Bereiche sind wie folgt durch die Schwellwerte S1* und S2* bestimmt (Störpegel wird durch SP abgekürzt):

erster Bereich (SP sehr gut): SP < S1*;
zweiter Bereich (SP brauchbar): S1* \leq SP \leq S2*;

35 dritte Bereich (SP schlecht):

S2* < SP;

10

Zu welchen Bereich jeweils die Äquivalenzbeziehung (=) zugeordnet wird, liegt im Rahmen der jeweiligen speziellen Anwendung.

In <u>Fig.5</u> wird ein Verfahren zur Kanalwahl in Form eines Blockdiagramms veranschaulicht, wobei ein jedem Kanal zuordenbarer Qualitätsparameter mitberücksichtigt wird. Nachfolgend wird als ein 'schlechter' Kanal ein Kanal mit vermindertem Wert des Qualitätsparameters bezeichnet. Analog ergibt sich als 'besserer' Kanal ein Kanal mit erhöhtem Wert des Qualitätsparameters. Der Qualitätsparameter enthält somit einen Hinweis auf eine Güte des jeweiligen Kanals, wobei diese Güte durch den Signalpegel oder den Signalstörabstand bestimmt sein kann.

15

20

In einem Schritt 5a werden die Kanäle, entsprechend eines vorgegebenen Qualitätsparameters, der ein Empfangspegel oder ein Signalstörabstand sein kann, sortiert. Dies geschieht vorzugsweise in Form einer Kanalliste, wobei jedem Kanal ein Wert des jeweiligen Qualitätsparameters zugeordnet wird und die Kanäle in auf- oder absteigender Reihenfolge des Werts des Qualitätsparameters in dieser Liste sortiert sind.

In einem Schritt 5b wird ein Kanal i, im folgenden abgekürzt als K[i], wobei i einen ganzzahligen Index bezeichnet, mit Wert des Qualitätsparameters in einem vorgegebenen Bereich bestimmt. Vorzugsweise eignet sich für den Beginn des Verfahrens ein erster Kanal, also i=1.

- 30 Kann der Verbindungsaufbau für diesen Kanal K[i=1] erfolgreich durchgeführt werden, so wird dieser Kanal ausgewählt, das Verfahren wird beendet (siehe Schritte 5c und 5j).
- Führt der Versuch des Verbindungsaufbaus über den Kanal K[i=1] nicht zum Erfolg, sei es, weil der Kanal K[i=1] ungeeignet oder belegt ist, so wird in einem Schritt 5d

11

überprüft, ob ein besserer Kanal, also ein Kanal mit höherem Wert des Qualitätsparameters, als dieser Kanal K[i=1] verfügbar ist. Dazu genügt ein Blick in die Kanalliste, die die Kanåle entsprechend ihrer Güte (also nach dem Wert des Qualitätsparameters) sortiert umfaßt. Gibt es mindestens einen besseren Kanal, so wird der schlechteste Kanal des mindestens einen besseren Kanals in einem Schritt 5k bestimmt, als aktueller Kanal K[i] gesetzt und zu dem Schritt 5c gesprungen. Dort wird, wie oben beschrieben wurde, der Versuch unternommen, für diesen aktuellen Kanal K[i] (im Fall der ersten Iteration mit dem Startwert i=1 folgt i=2, also K[i=2]) einen Verbindungsaufbau durchzuführen. Scheitert dies, wird, wie oben dargelegt, zu dem Schritt 5d gesprungen, sonst wird mit einem Schritt 5m weitergemacht.

15

20

10

In dem Schritt 5m wird der Index i wieder auf den ersten Kanal K[i=1] zurückgesetzt. Dieser Kanal K[i=1] wurde im Schritt 5b bestimmt. Dann wird in einem Schritt 5e, nachdem sich herausgestellt hat, daß es keine besseren Kanåle für den aktuellen Kanal K[i] mehr gibt, untersucht, ob schlechtere Kanäle als der Kanal K[i=1] verfügbar sind. Gibt es keine solchen schlechteren Kanäle, wird in einem Schritt 5f eine vorgegebene Aktion ausgeführt (näheres hierzu siehe unten). Gibt es noch mindestens einen Kanal, dessen Wert des 25 Qualitätsparameters den des ersten Kanals unterschreitet (schlechter ist), so wird dieser schlechtere Kanal der neue aktuelle Kanal (siehe Schritt 5h), für den im Schritt 5i versucht wird, einen Verbindungsaufbau durchzuführen.

30 Führt der Versuch eines Verbindungsaufbaus auf dem aktuell bestimmten Kanal zum Erfolg, so wird dieser Kanal ausgewählt und das Verfahren beendet (siehe Schritt 5j).

Ansonsten wird eine Iteration durchgeführt, indem untersucht wird, ob ein schlechterer Kanal als der aktuelle Kanal zur Verfügung steht (wieder im Schritt 5e).

12

Die oben erwähnte Aktion in Schritt 5f kann sich auf unterschiedliche Arten darstellen. Im Schritt 5f wird vorzugsweise angezeigt, daß kein Kanal ermittelt werden konnte, der entweder unbesetzt oder von brauchbarer Qualität war. Auch ist es möglich, daß die Aktion einen Neustart des Verfahrens zur Auswahl eines Kanals veranlaßt oder daß ein anderes Verfahren mit demselben Ziel gestartet wird.

Weiterhin ist es möglich, nicht alle Kanäle nach dem obigen

Verfahren zu durchsuchen, sondern nach einer vorgegebenen
Zeitdauer die Suche abzubrechen und eine Abbruchmeldung
anzuzeigen. Eine weitere Schranke kann die Anzahl der zu
durchsuchenden Kanäle sein. Bei Überschreiten dieser weiteren
Schranke kann das Verfahren ebenfalls beendet werden.

15 Schließlich kann das Verfahren auch beendet werden, sobald keine neuen Kanäle mehr daraufhin zu untersuchen sind, ob ein Verbindungsaufbau möglich ist.

13

<u>Patentansprüche</u>

5

15

30

- 1. Verfahren zur Auswahl eines Kanals aus einer Gruppe von Kanalen in einem Funknetz durch eine Funkstation,
 - a) bei dem durch die Funkstation jeweils Störpegel für Kanäle aus der Gruppe von Kanälen gemessen werden,
 - b) bei dem durch die Funkstation der Kanal ausgewählt wird, der einen Störpegel aufweist, der in einem vorgebbaren ersten Bereich liegt;
- 10 c) bei dem sonst der Kanal ausgewählt durch die Funkstation wird, der einen Störpegel aufweist, der in einem vorgebbaren zweiten Bereich liegt;
 - d) bei dem ansonsten der Kanal nicht aus einem vorgebbaren dritten Bereich, wobei die drei Bereiche durch einen ersten vorgebbaren Schwellwert und einen zweiten vorgebbaren Schwellwert bestimmt sind, ausgewählt wird.
- Verfahren nach Anspruch 1,
 bei dem das Verfahren mit Schritt 1a) fortgesetzt wird,
 falls der Kanal nicht ausgewählt werden konnte.
- Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
 bei dem die Gruppe von Kanälen alle zur Verfügung
 stehenden Kanäle enthält.
 - 4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei dem die Gruppe von Kanälen einen vorgebbaren Frequenzbereich umfaßt.
 - 5. Verfahren nach Anspruch 4, bei dem innerhalb des Frequenzbereichs Kanåle, die in einem vorgebbaren Zeitbereich innerhalb des Frequenzbereichs zur Verfügung stehen, als Gruppe von Kanålen berücksichtigt werden.
 - 6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

14

bei dem die Schwellwerte wie folgt bestimmt sind:

S1*: von -93 dBm bis -53 dBm,

S2*: von -43 dBm bis 0 dBm,

5

10

25

30

wobei sich die drei Bereiche ergeben zu:

erster Bereich < S1*

S1* ≤ zweiter Bereich ≤ S2*

S2* < dritter Bereich,

wobei

S1* den ersten Schwellwert und

S2* den zweiten Schwellwert

15 bezeichnen.

- 7. Verfahren zur Auswahl eines Kanals in einem Funknetz,
 - a) bei dem Kanäle einer Gruppe von Kanälen nach dem Wert deren Qualitätsparameter sortiert werden,
- b) bei dem für einen ersten Kanal aus der Gruppe von Kanälen, dessen Qualitätsparameter in einem vorgegebenen Bereich liegt, versucht wird, einen Verbindungsaufbau durchzuführen;
 - c) bei dem, falls der Verbindungsaufbau erfolgt ist, der erste Kanal ausgewählt und das Verfahren beendet wird;
 - d) bei dem, falls der Verbindungsaufbau nicht erfolgt ist, folgende Schritte durchgeführt werden:
 - dl) es wird ein nächster Kanal aus der Gruppe von Kanälen bestimmt, dessen Qualitätsparameter besser ist als der des vorherigen Kanals;
 - d2) falls kein Kanal mit besserem Qualitätsparameter vorhanden ist, wird zu Schritt d5) gesprungen;
 - d3) es wird versucht, für den nächsten Kanal den Verbindungsaufbau durchzuführen;
- 35 d4) falls für den nächsten Kanal der Verbindungsaufbau scheitert, wird zu Schritt d1) gesprungen,

15

- ansonsten wird dieser nächste Kanal ausgewählt und das Verfahren beendet;
- d5) es wird als der nächste Kanal derjenige Kanal aus der Gruppe von Kanälen bestimmt, dessen Qualitätsparameter schlechter ist als der des ersten Kanals;
- d6) falls kein Kanal mit schlechterem

 Qualitätsparameter vorhanden ist, wird eine
 vorgegebene Aktion durchgeführt, und das

 Verfahren wird beendet;
- d7) es wird versucht, für den nächsten Kanal den Verbindungsaufbau durchzuführen;
- d8) falls für den nächsten Kanal der Verbindungsaufbau scheitert, wird zu Schritt d9) gesprungen, ansonsten wird der nächste Kanal ausgewählt und das Verfahren beendet;
- d9) als nächster Kanal wird derjenige Kanal aus der Gruppe von Kanälen bestimmt, dessen Qualitätsparameter schlechter als der Qualitätsparameter des vorherig bestimmten Kanals ist, und es wird zu Schritt d8) gesprungen.
- 8. Verfahren nach Anspruch 7, bei dem der Qualitätsparameter eine der folgenden Größen ist:
 - a) Empfangspegel;

5

10

15

20

- b) Signalstörabstand.
- Verfahren nach Anspruch 7 oder 8,
 bei dem in Schritt d1) der nächste Kanal der schlechteste unter den besseren Kanälen und/oder in Schritt d5) der beste unter den schlechteren Kanälen ist.
- 10. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 9,
 35 bei dem die vorgegebene Aktion eine der folgenden
 Maßnahmen ist:

16

- a) es wird angezeigt, daß kein Kanal ausgewählt werden konnte;
- b) das Verfahren wird neu gestartet;

- c) ein anderes Verfahren zur Auswahl des Kanals wird gestartet.
- 11. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 10, bei dem das Verfahren beendet wird, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
- a) eine vorgegebene Zeitdauer für die Auswahl eines Kanals wurde überschritten;
 - b) es sind keine Kanäle mehr vorhanden, die daraufhin zu untersuchen wären, ob ein Verbindungsaufbau möglich ist;
- c) die Anzahl der Kanäle, mit denen ein versuchter
 Verbindungsaufbau durchgeführt wurde, liegt oberhalb
 einer vorgegebenen Schranke.
- 12. Verfahren zur Auswahl eines Kanals aus einer Gruppe von

 Kanälen in einem Funknetz, das mindestens eine
 Funkstation und mindestens eine Sendestation umfaßt,
 bei dem eine Entfernung der Funkstation zu der
 Sendestation bei der Auswahl des Kanals berücksichtigt
 wird derart, daß ein Störpegel des Kanals einen
 vorgegebenen Signalstörabstand von einem gemessenen
 Signalpegel der Station, zu der eine Verbindung aufgebaut
 wird, einhält.
- 13. Verfahren nach Anspruch 12,
 30 bei dem der Störsignalabstand für einen Kanal, der von
 einer Funkstation ausgewählt wird, in einem Bereich
 von 0 dB bis 40 dB
 liegt.
- 35 14. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Kanal beim Aufbau einer neuen Funkverbindung ausgewählt wird.

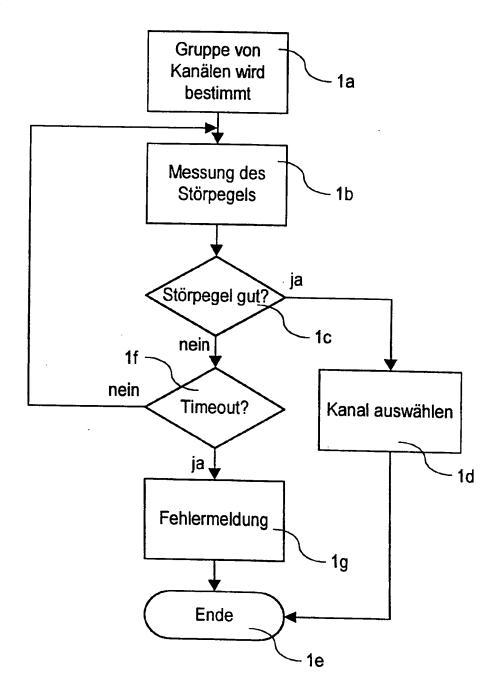
17

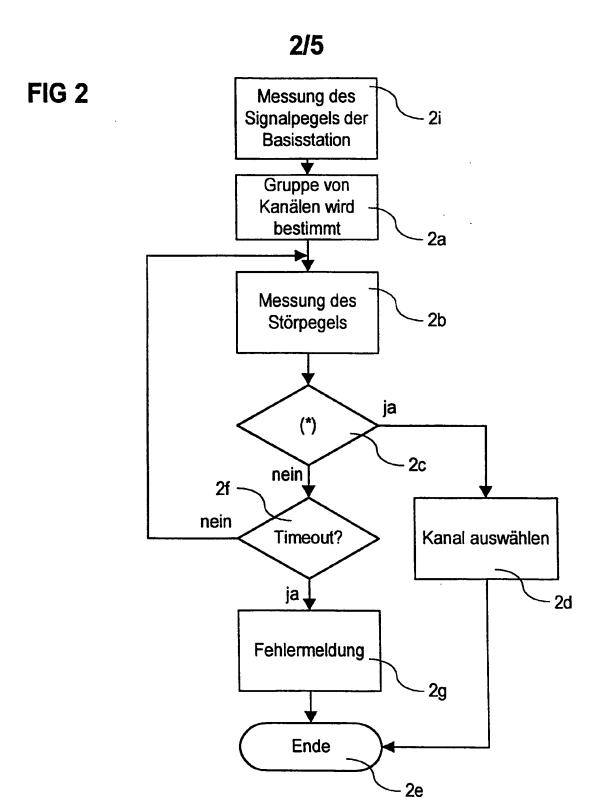
15. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Kanal zum Verlegen einer benutzten Funkverbindung ausgewählt wird.

- 16. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das Funknetz ein Mobilfunknetz und die Funkstation eine Mobilstation ist.
- 10 17. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das Funknetz ein DECT-Netz ist.

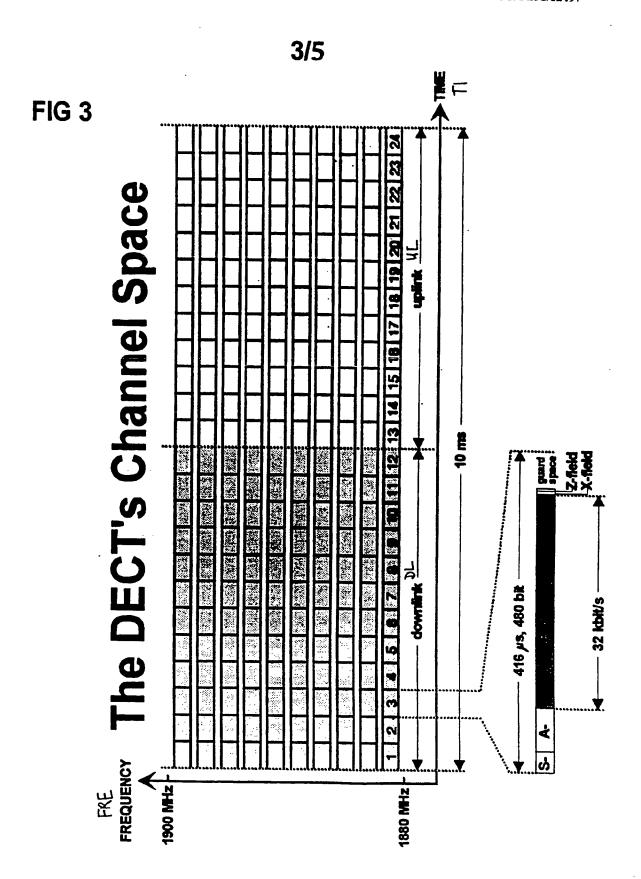
1/5

FIG 1



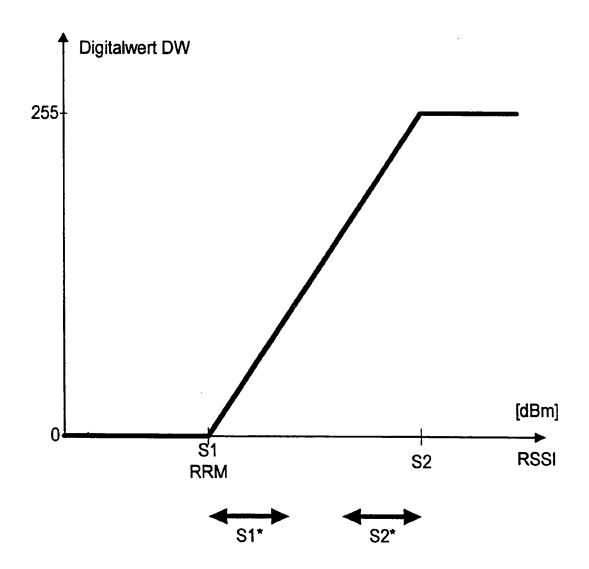


(*): Störpegel ≥ Störpegel + Störsignalabstand?



4/5

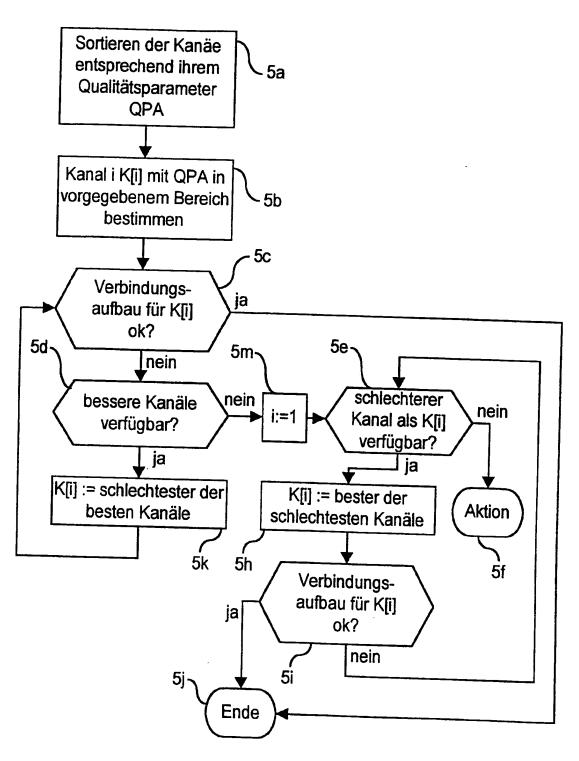
FIG 4



RRM = RSSI Resolution Minimum

RSSI = Received Signal Strength Indicator

FIG 5 5/5



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Interna al Application No PCT/DE 98/02497

			PCT/DE 98/02497		
a. classi IPC 6	FICATION OF SUBJECT MATTER H04Q7/38				
ccording to	o International Patent Classification (IPC) or to both national class	sification and IPC			
	SEARCHED		——————————————————————————————————————		
IPC 6	cumentation searched (classification system followed by classifi H04Q	cation symbols)			
Documental	don searched other than minimum documentation to the extent th	nat such documents are incl	uded in the fields searched		
Electronic d	ata base consulted during the international search (name of data	a base and, where practica	, search terms used)		
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	relevant passages	Relevant to claim No.		
x	EP 0 716 555 A (NIPPON ELECTRIC 12 June 1996	CO)	1-5,7,8, 10-12, 14-17		
4	see column 4, line 48 - column claims 1-3,17-19 see column 9, line 8 - column 1	6,9,13			
K	US 5 203 012 A (PATSIOKAS STEL) AL) 13 April 1993	1-5,7,8, 10-12, 14-16			
4	see column 3, line 35 - column WO 96 05709 A (PACIFIC COMM SC) 22 February 1996 see page 21, line 16 - page 25	IENCES INC)	1-17		
		-/			
	her documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family	members are listed in annex.		
"A" docume consider filling of "L" docume which citatio "O" docum other "P" docum	ent defining the general state of the art which is not defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date and which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another no rother special reason (as specified) ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international (liing date but han the priority date claimed	or priority date as cited to understa invention "X" document of partic cannot be consic involve an invent "Y" document of partic document is com ments, such com in the art.	bilished after the international filing date into the conflict with the application but not the principle or theory underlying the cular relevance; the claimed invention level novel or cannot be considered to vive step when the document is taken alone cular relevance; the claimed invention level to involve an inventive step when the bined with one or more other such docubination being obvious to a person skilled		
	actual completion of the international search		r of the same patent family f the international search report		
2	6 January 1999	04/02/	1999		
Name and	mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk	Authorized office			
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 551 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Roberti, V			

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Interns. al Application No PCT/DE 98/02497

C.(Continu	RTION) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	PCT/DE 98/02497		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages			
	appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.		
A	BERNHARDT R C: "AUTOMATIC TIME-SLOT REASSIGNMENT IN A FREQUENCY REUSE TDMA PORTABLE RADIO SYSTEM" IEEE TRANSACTIONS ON VEHICULAR TECHNOLOGY, vol. 41, no. 3, 1 August 1992, pages 296-304, XP000311725 see paragraph B	7-9		
İ		İ		
j				
i	•			
1				
ŀ				
}		1		
-		_		
		ł		
		1		
		i		
j		1		
ŀ				
l		1		
		1		
1				
ł				
		1		
1				
- 1				
]				
	ordinustion of second sheet) (July 1992)	1		

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

enterna is Application No PCT/DE 98/02497

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date	
ΕP	0716555	A	A 12-06-1996		2586840 B	05-03-1997
				JP	8163630 A	21-06-1996
				US	5752192 A	12-05-1998
US	5203012	Α	13-04-1993	AU	3661593 A	03-09-1993
				BR	9305858 A	21-10-1997
				CA	2127270 A	19-08-1993
			•	CN	1075389 A.B	18-08-1993
				EP	0626121 A	30-11-1994
				FI	943312 A	12-07-1994
				JP	2808892 B	08-10-1998
				JP	8504304 T	07-05-1996
				MX	9300246 A	01-08-1993
				WO	9316567 A	19-08-1993
WO	9605709	Α	22-02-1996	AU	3216095 A	07-03-1996
				CA	2196903 A	22-02-1996
				US	5594943 A	14-01-1997

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

A 271		1	terna alea Aktenzeichen
IPK 6	SSIFUZERUNG DES ANNELDUNGSGEGENSTANDES H0407/38	P	CT/DE 98/02497 .
1			
Nach der	International		
B. RECH	internationalen Patentidassifikation (IPK) oder nach der nation IERCHIERTE GEBIETE	aden Klassifikation und der iPK	
Recherch	terter Mindestprüstoff (Klassifikationssystem und Klassifikatio H040	220 11 (1)	
1 TLK 0	HU4Q	nasymbole)	
Recherchi	erte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichu	Ogen, soweth disc	
Währendo	der internationalen Recherche konsultierte elektronische Daten	bank (Namo d 5	
	Sur Sur Sur Sur Sur Sur Sur Sur Sur Sur	(vanie der Datenbank und evti	. verwendete Suchbegriffe)
C. ALS WE	ESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kalegorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter	Angaha dar in Day	
V			Teile Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 716 555 A (NIPPON ELECTR)	(C CO)	
.	1330		1-5,7,8,
Α	siehe Spalte 4, Zeile 48 - Spa 21; Ansprüche 1-3 17-10	34. 5 -	10-12, 14-17
Í	21; Ansprüche 1-3,17-19	rice 5, Zeile	6,9,13
	siehe Spalte 9, Zeile 8 - Spal	te 16. Zeile	,-,-5
, 1			
(US 5 203 012 A (PATSIOKAS STEL		
1	AL) 13. April 1993	100 U E1	1-5,7,8,
	siehe Spalte 3, Zeile 35 - Spa	l+ o -	10-12, 14-16
- 1	27 - 5 - 5 - 5 - 5 - 5 pa	ice 8, Zeile	14-10
. 1	WO 96 05709 A (PACTETO COM		
1	WO 96 05709 A (PACIFIC COMM SCI 22. Februar 1996	ENCES INC)	1-17
1	siehe Seite 21, Zeile 16 - Seit 19	P 25 7011-	1 1/
	19	- LJ, LETTE	
		,	
Weitere	Veröffentlichungen sind des 5	-/	
entnehn	Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu	X Siehe Anhang Patentfam	nilie
Veröffentlic	alegorien von angegebenen Veröffentlichungen : :hung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, als besonders bedeutsam anzusehen ist	T" Spalere Veröffortlich	
		oder dem Prioritätsdatum verd Anmeldung nicht kollidie	nach dem internationalen Anmeldedatum öffentlicht worden ist und mit der
VERDITORIAL	heiman all	Theorie angegeben in the communication of the commu	Prinzips oder der ihr zugen delle
anderen in	hung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweitelhalt er- zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer in Recherchenbericht genannten Veröffentlichen bei den	X Veroffentlichung von besondere kann allein aufgrund dieser Ver	er Bedeutung: die beanspruchte Erfindung
St legations	and entern anderen besonderen Grund and and belegt werde	n Y Veroffentlichung von heer in	and betrachtet werden
veroffentlich eine Benut	hung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, zung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen be zieht nung, die vor dem internationalen Annektenen be zieht	kann nicht als auf erfinderische werden, wenn die Veröffentlich	er Bedeutung; die beanspruchte Erfindung er Tätigkeit beruhend betrachtet nung mit einer oder mehreren anderen gorie in Verbindung gebrecht inter
dem beans	rung, die vor dem internationalen Armeldedatum, aber nach	veroffentlichungen dieser Kate diese Verbindung (ür einen Es	gorie in Verbindung gebracht wird und
m des Absc	hlusses der internationalen Recherche	a veroneratichung, die Mitglied de	erselben Patentiamilie ist
	Januar 1999	Absendedatum des internations	alen Recherchenberichts
		04/02/1999	
e uno Posta: E	nschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentame, B. D. Salton		
7	VL - 2280 HV Rijswijk Fel. (+31-70) 368 0040	Bevollmächtigter Bediensteter	
F	ax: (+31-70) 340-3016 0 (8int 2) (Juli 1992)	Roberti, v	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Interna alee Aktenzeichen
PCT/DE 98/02497

		PCT/DE 98/02497		
	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN			
(ategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betrecht komme	nden Teile	Betr. Anepruch Nr.	
,	BERNHARDT R C: "AUTOMATIC TIME-SLOT REASSIGNMENT IN A FREQUENCY REUSE TDMA PORTABLE RADIO SYSTEM" IEEE TRANSACTIONS ON VEHICULAR TECHNOLOGY, Bd. 41, Nr. 3, 1. August 1992, Seiten 296-304, XP000311725 siehe Absatz B		7–9	
	ISA/210 (Fortsetzung von Blatt 2) (Juli 1992)			

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentiamille gehören

Interns. Lies Aktenzeichen
PGT/DE. 98/02497

Im Recherchenbericht Datum der			FEF/DE. 98/02497		30/0249/
angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Pateritamille		Datum der Veröffentlichung
EP 0716555	Α	12-06-1996	JP JP US	2586840 B 8163630 A 5752192 A	05-03-1997 21-06-1996 12-05-1998
US 5203012	A	13-04-1993	AU BR CA CN EP FI JP JP MX WO	3661593 A 9305858 A 2127270 A 1075389 A,B 0626121 A 943312 A 2808892 B 8504304 T 9300246 A 9316567 A	03-09-1993 21-10-1997 19-08-1993 18-08-1993 30-11-1994 12-07-1994 08-10-1998 07-05-1996 01-08-1993 19-08-1993
WO 9605709	Α	22-02-1996	AU CA US	3216095 A 2196903 A 5594943 A	07-03-1996 22-02-1996 14-01-1997

Formblatt PCT/ISA/210 (Arrhang Patentfamilie)(Juli 1992)